










Reise nach Jerusalem

Jahrgang 6/7

Laufspiel, das den Platzbedarf verschiedener Verkehrsmittel thematisiert.

 Thema: Mobilität	 Spielerische Ausdauerschulung + Kooperation	 Materialbedarf: 10-20 Reifen oder Seile o.ä., ggf. Musikanlage
 20 Minuten	 keine Gruppen- aufteilung	
Gut kombinierbar mit: Fahrrad-Laufquiz, Fuß-Rad-Auto-Bus Keine Vorkenntnisse notwendig		 Übung findet drinnen oder draußen statt

Beschreibung der Übung	<p>Für diese Übung werden 15-20 Hula-Hoop-Reifen in der Hallenmitte aneinandergelegt. Alternativ können auch Fahrradschläuche, Sprungseile, Teppichfliesen, Matten oder ähnliche Materialien verwendet werden (vgl. M1). Die Lehrkraft erklärt: <i>Die Reifen stellen unsere freie Fläche dar. Zum Beispiel könnt ihr euch einen Sportplatz vorstellen, auf dem wir uns frei bewegen können. Nun entscheidet die Stadt, dass Parkplätze gebaut werden sollen und dafür muss Fläche des Sportplatzes genutzt werden. Also müssen in jeder Runde Reifen von unserer Fläche weggenommen werden und für uns wird es immer enger. Schauen wir mal, wie viel am Ende noch von unserem Sportplatz übrigbleibt.</i></p> <p>Wenn die Musik beginnt, laufen oder tanzen die SuS kreuz und quer durch die Halle. Sobald die Musik ausgeschaltet wird, suchen sich die SuS einen Platz in den Reifen. Es gibt keine Vorgaben, wie viele SuS in einem Reifen stehen dürfen. Zum Verständnis wird eine zweite Runde mit allen Reifen wiederholt.</p> <p>In der dritten Runde erklärt die Lehrkraft: <i>Nun entscheidet die Stadt, dass ein Fahrradparkplatz gebaut werden soll. Dafür muss ein Reifen weggenommen werden.</i> Die Lehrkraft entfernt einen Reifen aus der Mitte. Die Musik geht an und alle SuS laufen oder tanzen wieder durch die Halle. Die Musik wird ausgeschaltet und die SuS suchen sich erneut einen Platz in den Reifen.</p> <p>In der vierten Runde erklärt die Lehrkraft: <i>Nun möchte die Stadt eine Haltestelle für den Bus bauen. Dafür müssen drei Reifen weggenommen werden.</i> Die Lehrkraft entfernt drei Reifen aus der Mitte. Die Musik geht erneut an und alle SuS laufen oder tanzen durch die Halle. Die Musik wird ausgeschaltet und die SuS suchen sich einen Platz in den Reifen. Sie merken, dass es langsam eng wird und schwierig, für alle einen Platz zu finden.</p> <p>In der fünften und letzten Runde erklärt die Lehrkraft: <i>Nun werden Parkplätze für Autos gebaut. Dafür müssen fünf Reifen weggenommen werden.</i> Die Musik geht wieder an und alle SuS bewegen sich. Sobald die Musik ausgeschaltet wird, suchen sie sich einen Platz in den Reifen. Höchstwahrscheinlich finden nicht mehr alle SuS genügend Platz. Einzelne werden außen stehen bleiben. Nun geht es in die Reflexion.</p>
Reflexionsphase	<p>Die gesamte Gruppe versammelt sich in einem Stehkreis um die Reifen herum. Es wird diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was schätzt ihr: wie viele Fahrräder passen auf einen Autoparkplatz?</i> Zur Veranschaulichung können die Reifen oder ein Seil als Parkplatzfläche gelegt werden oder die SuS können sich so aufstellen, dass sie gemeinsam den benötigten Platz markieren. (Die reale durchschnittliche Fläche eines Autoparkplatzes beträgt 13,5 m², die eines Fahrrads 1,2m². Anhaltspunkt: die rechteckige Zone unter dem Basketballkorb (4,9 x 5,8) hat 14,21m². In der Basketballzone können also entweder 11 Fahrräder oder ein Auto parken (oder viele Kinder Basketball spielen)). • <i>Wie ist das bei euch zuhause in der Straße? Parken da viele Autos? Wie findet ihr das?</i>



	<ul style="list-style-type: none"> • Stellt euch mal einen großen Autoparkplatz vor, den ihr kennt: wenn dort keine Autos wären, sondern Wiese: was könnte man da alles machen? (Spielplatz, Sportplatz, Bäume pflanzen, Feste feiern...) • Was muss passieren, dass in der Stadt weniger Autoparkplätze gebraucht werden oder zumindest keine neuen mehr gebaut werden? (Leute fahren weniger mit dem Auto in die Stadt, sondern mit ÖPNV oder Fahrrad)
Anregungen zur Übung	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Auswahl der Materialien sollte darauf geachtet werden, dass diese nicht rutschen und für die SuS keine Stolpergefahr bergen. Die Lehrkraft sollte zudem darauf hinweisen, dass die SuS vorsichtig in die Reifen oder ähnliche Materialien springen oder gehen. • Entgegen der Regeln beim klassischen „Reise nach Jerusalem“ besteht das Ziel nicht darin, schneller zu sein als die Mitspieler*innen. Die Aufgabe sollte als Gruppenleistung gestellt werden, mit dem Ziel, möglichst viele SuS unterzubringen. Auch wenn nicht alle SuS Platz finden, scheiden außerhalb Stehende nicht aus. • Sollte sich in den Laufphasen trotzdem ein Gedränge um die Reifen entwickeln, kann eine Abstandsregel eingeführt werden. • Um die Laufwege interessanter zu gestalten kann zusätzlich die Regel eingeführt werden, dass sich die SuS nur auf Linien (Bodenmarkierungen) fortbewegen dürfen. Die Lehrkraft kann je nach Linienfarbe zusätzliche Bewegungsformen einführen, z.B. auf schwarzer Linie sprinten, auf blauer Linie Hopserlauf, bei Gegenverkehr Bocksprung etc. • Diese Übung kann auch gut im Freien durchgeführt werden.
Weiterführende Informationen	<p>Hintergrundinfos für Lehrkräfte zum Thema Mobilität und Platzbedarf sowie weitere Übungen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sportunterricht gibt es auf der Projektwebsite zum Download: www.sg.tum.de/sportdidaktik/praxismaterialien/klima-bewegt/</p>

Klima bewegt! ist ein Projekt der



Technischen Universität München
Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften
Professur für Sport- und Gesundheitsdidaktik

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Anlagen

M1: Spielfeldskizze

